

Der Hofkaplan aus Vaduz, Markus Felix, bittet Joseph Johann von Liechtenstein nochmals um Brennholz für seinen Bedarf aus den herrschaftlichen Wäldern. Ausf. o. O., o. D., vorgelegt 1732 Mai 15, AT-HAL, H 2639, unfol.

[1] Durchleuchtigster herzog. Gnädigster landtsfürst und herr.¹

Euer durchleucht angebohrne clemenz gegen denen betrangten animieret, mich deroselben klagendt vorzutragen, welcher gestalten ich, nachdeme von ihro durchleucht in dero fürstenthumb Hohenliechtenstein mit einer hoffcaploney gnädigst bin consoliert worden, alljährlichen wegen der nothwendigen beholzung auch so weit angefochten worden, das zur winterszeit aus dessen abgang, da mir dero aldortiger verwalter Bauer² selbes umb das paargelt versagte, aus dem beneficiat haus in ein ofentliche tafern mit argernus zu ziechen bin gemüssiget worden, unter dem vorwandt, obbesagte beholzung wäre von seiner durchlaucht meinem vorfahrer Payer³ sowohl, als ieztmahligen collator Hopp⁴ wegen einmischung in die in anno 1719 vorgeweste novalzechendts strittigkeit⁵ abgestellt worden. Mithin er ohne special gnädigste befelch diselbe mir auch nicht gestatten könne. Wo hingegen der geweste landvogt von Penz⁶ mich versicheret, dass solche abstellung von dem hoffrath Harprecht⁷ als damahligen commissario und zwar nur dahin beschehen, das man denen zweyen fürstlichen hoffcaplonen das nothwendige holz, wan sie selbes als eine schuldigkeit forderten, versagen, entgegen aber, so sie darumben gebührendt einkohmen würden, solches wie vorhin abfolgen lassen solle. Wan nun ich

1^{mo} am ersteren gahr keinen antheill habe, weniger nehme, das anderte hingegen, wie ein löblichen Oberamt⁸ attestieren [2] mueß alle jahr gebührendt observieret.

2^{do} erweislichen das brennholz denen beneficiaten von mehr, dan 300 jahren aus denen herrschaftlichen waldungen gratis gegeben worden und

3^{io} die straf mit der person meines antecessoris erloschen, und in mich nicht reduncieret, auch

4^{to} das holz eine gnädigste herrschafft kaum auf 6 oder 7 fl.⁹ zustehen kohmet, anerwogen, das schlagen, führen und tagwerkh ein beneficiat selbsten zu leyden hat, und

5^{to} lauth zweyen disfahls gegebenen oberamtlichen gutachten anderstwo her nicht kan erlangt werden. Als gelanget

¹ Joseph Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732) regierte von 1721 bis 1732. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Joseph Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127–128 und *Stammtafel II*.

² Anton Bauer [Paur] (gest. nach dem 22. Januar 1749) wirkte ab 1725 als Verwalter in Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Bauer, Anton*; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL)*, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 72.

³ Joseph Benedikt Bayer (1668–1725) war Priester und Musiker. 1711 war er Hofmusikus der Kaiserinwitwe und Regentin Eleonore Magdalene Therese von Pfalz-Neuenburg (1655–1720), ab 1711 bis 1714 der unteren und 1714 bis 1725 der oberen Hofkaplanei in Vaduz. Vgl. BURMEISTER, Bayer, *Joseph Benedikt*; in: HLFL 1, S. 75.

⁴ Johann Baptist Ulrich Hoop (ca. 1684–1757) war der Sohn des Landammanns Basil Hoop. Von 1719 bis 1741 war er Hofkaplan in Vaduz und um 1723 bischöflicher Kanzler in Chur. Vgl. Franz NÄSCHER, *Hoop, Johann Baptist Ulrich, Priester*; in: HLFL 1, S. 378.

⁵ Der Novalzehntstreit im Fürstentum Liechtenstein dauerte von 1719 bis 1721. Dabei handelte es sich um den Neubruchzehnt oder Novalzehnt auf Neubruch (Neugrütt), das heißt der Zehnt, der auf durch Rodung nutzbar gemachtes neues Land eingezogen wurde. In Vaduz und Schellenberg hatten bis zur Regierung von Anton Florian von Liechtenstein die Geistlichen das alleinige Vorrecht, diesen Zehnt einzuziehen. Der Streit wurde 1721 mit einem Kompromiss beigelegt und dieser Zehnt von da an je zur Hälfte an den regierenden Fürsten und die Geistlichen abgeliefert. Vgl. Alois NIEDERSTÄTTER, *Novalzehntstreit 1719–21*; in: HLFL 2, S. 654.

⁶ Johann Christoph von Benz (1673–1750) war vom 24. April 1720 bis zum 20. April 1727 liechtensteinischer Landvogt mit dem Amtssitz in Schloss Vaduz. Vgl. BURMEISTER, Benz, *Johann Christoph von*; in: HLFL 1, S. 88–89.

⁷ Stephan Christoph Harpprecht von Harpprechtstein (1676–1735) war ein Jurist aus Württemberg. Ab 1714 betätigte er sich als Rechtsberater und fürstlicher Kommissar für den Fürsten Anton Florian von Liechtenstein. Vgl. BURMEISTER, *Harpprecht von Harpprechtstein, Stephan Christoph*; in: HLFL 1, S. 334–335.

⁸ Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesherren vertrat und für ihn die landesherrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, *Oberamt*; in: HLFL 2, S. 661–662.

⁹ Gulden (Florin).

Euer durchleucht meine unterthängigst, gehorsambste bitte, höchst dieselbe geruehen möchten, mir theils aus obangezogenen motiven, theils weilen ich alle von son- und feyrtäg ohne darzu vi foundationis gehalten zu seyn mit meinem collega alternatim auf dem Schloss¹⁰ die heilige meeß lesen und all andere geistliche functiones verrichte, zudeme von meinem vorfahrer, als welcher aus noth auf denen beneficiatgründen die fruchtbahre baum zum brennen ausgehaket, merkhlichen geschädiget worden. Die jährliche und fernere beholzung gnädigst zu resolvieren und dessentwegen an dero löbliches Oberamt die gemässene befelch ergehen zu lassen, welche höchste gnad mit meinem gebett und täglichen meesopfer zu aufnahmb und flor durchleuchtigster familie abzudienen lebenslänglich geflissen seyn werde, der in anhoffnung gnädigster gewährung mich unterthonigst, gehorsambst empfehle.

Euer durchleucht

Unterthänigst, gehorsambster

Marcus Antonius Felix¹¹

fürstlicher hofcaplon zu Hohenliechtenstein manu propria

[3] [Dorsalvermerk]

Präsentato, den 15. Maii 1732

An den durchleuchtigsten hertzog, fürsten und herrn, herrn Joseph Adam des Heyligen Römischen Reichs¹² fürsten und regierern des hauses von und zu Liechtenstein, herzogen zu Troppau und Jägerndorf, graffen zu Ritberg, der romisch kayserlicher mayestät würkhlichen geheimben rath, ritter des Goldenen Vliess und grand d'Espagne der ersteren class¹³ etc., meinen gnädigsten landtsfürsten und herrn, herren.

Unterthönigst, gehorsambstes bitten mein, Marci Antonii Felix fürstlicher hofcaplons zu Hohenliechtenstein umb ingebettene höchste gnad.

¹⁰ Schloss Vaduz.

¹¹ Anton Markus Felix war zwischen 1725 und 1732 Kaplan am Florinsaltar in Vaduz. Vgl. Patrik SELE, Vaduz (Gemeinde), Tabelle Kapläne; in: HLF.L.

¹² Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806), Köln-Weimar 2005.

¹³ Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ). Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüss) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden. „Grande“ ist ein Titel des Hochadels in Spanien.